

Der Garten im Winter







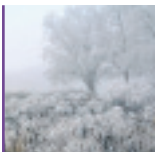
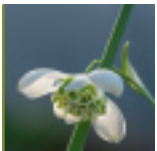

Claus Schulz
Fotos von Jürgen Becker

Der Garten im Winter

Eine Spurenlese in
faszinierender
Vielfalt

Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

	Einleitung	6
	<u>Der Winter im Garten</u>	10
	Definition Winter	12
	<u>Der Garten im Winter</u>	20
	Winterformen des Lebens	22
	<u>Die verlorene Jahreszeit oder der vergeudete Garten</u>	36
	Garten, höchstens eine Qual	39
	<u>Pflanzen für den Winter</u>	48
	Der Reiz der Blüten und Düfte von Stauden und Gehölzen	50
	Von der Wirkung der Rinden und Strukturen der Pflanzen	70
	Ein Farbenspiel der Zweige, Blätter, Nadeln und Früchte	86
	Etwas für Genießer	96
	<u>Die immergrünen Pflanzen</u>	104
	Abwechslung durch Arten- und Sortenvielfalt	106



Die geraubten und die geschenkten Blüten

120

Dramen mit unterschiedlichem Ausgang

122



Die Lieblingspflanzen bekannter Gärtnerinnen und Gärtner

124

Gloria hortensis!

127



Wie man sich den winterlichen Garten ins Haus holt

132

Garten und Haus, eine feste Verbindung

135



Der Gärtner im Winter

138

Typologie der Gärtner

140

Standorte und Bildnachweis/Impressum

144

Einleitung

Wie viele unterschiedliche Assoziationen verbinden sich mit dem Winter?

Schnee, Raureif, schutzzvoll gemütliche Stunden am Kamin, möglichst auch noch in kulinarischer Umrahmung, Urlaub im Schnee, Weihnacht oder Sonnenwende, Karneval, Fastnacht oder Fasching, kurze Tage und lange, dunkle Nächte, schlechte Stimmung und frostgrämige Gesichter oder bei all denjenigen, die dieser Jahreszeit überhaupt nichts abgewinnen können, sogar die unerfüllbare Zuflucht zu der Vorstellung von Winterschlaf, um sich alldem zu entziehen.

Gärten kommen darin viel zu selten vor. Allenfalls im Rückblick auf das vergangene Gartenjahr oder im Vorausblick darauf, was man von dem kommenden erwartet. Gedankenverbindungen mit dem Gartenjahr, das zurückliegt, können den Gärtner zwar in gleicher Weise erwärmen wie ein offener Kamin oder ein Lagerfeuer. Das gilt natürlich genauso für Gedanken der Vorfreude auf den nächsten Frühling oder Sommer. Erinnerungen und Ausblicke dieser Art zählen zweifellos zu den schönsten Momenten im Leben der Gärtner, und dafür ist der Winter wie keine andere Jahreszeit geeignet.

Aber was ist mit den Gärten, die während der kalten Jahreszeit, je nach dem Geschmack oder Fleiß der Gärtner, aufgeräumt oder sich selbst überlassen von den anderen Jahreszeiten zurückgelassen wurden? Sind sie nur dazu da, das im Herbst gegebenenfalls Versäumte nachzuholen, das Frühjahr vorzubereiten oder in Wirklichkeit auch nur der inneren Unruhe der Gärtner ein Ventil zu geben? Da ist es nicht verwunderlich, dass im Winter von der Ausstrahlung der Gärten grundsätzlich meist nur wahrgenommen wird, was die Jahreszeit mit den urtypischen Mitteln von Schnee, Raureif und Eis in unvergleichlicher Gestaltung daraus zaubert.

Folgerichtig, steht der Garten im Winter allgemein nicht im Mittelpunkt des Interesses. Eher wird der Winter gärtnerisch mehr oder weniger als verlorene Jahreszeit wahr-

Rechts Schnee. Schneeschleier. Eine Verhüllung, die nicht verdeckt, sondern den Augen unvergleichliche Einsichten eröffnet.





genommen. Das ist sehr schade. Es gibt nämlich vielfache Möglichkeiten, seinem Garten im Winter eine eigenständige Bedeutung zu geben.

Den Garten für den Winter zu gestalten, darf natürlich nicht heißen, künstlich gegen die klimatischen Gesetzmäßigkeiten zu arbeiten, dagegen Schutzwälle aufzurichten und sich täglich um die Pflanzen zu sorgen. Dem Winter im Garten ein eigenes Gesicht zu geben, bedeutet also nicht, sich gegen die Natur zu stellen. Das wäre wie zu all den anderen Jahreszeiten letztlich nur ein untauglicher gärtnerischer Versuch, der viel Arbeit und wenig nachhaltige Freude mit sich brächte. Andererseits ist es keineswegs so, dass der Winter allen Pflanzen eine schöpferische Pause vorschreibt, während der sie sich nur in milderen Wetterphasen für das erneute Wachstum wieder aufzubauen haben. Es gibt neben den bekannten auch eine größere Zahl weitgehend unbekannter, sozusagen wintereigener Pflanzen, die ihren vegetativen Höhepunkt während dieser Jahreszeit erreichen.

Sie bieten sich dafür an, im Winter im Gleichklang mit der Natur zu gestalten und dem Garten dadurch eine besondere Note zu geben. In dieser Rolle ist er in vielem mit keinem an-

deren Jahreszeitengarten vergleichbar. Wenn der Winter mit seinen eigenen unübertrefflichen Gestaltungsmitteln wirkt und ihm außerdem auch noch der Gärtner mit vielen zuträglichen und attraktiven Pflanzen zur Hand geht, dann ist diese Jahreszeit, die sich immerhin über mehrere Monate erstreckt, für einen durchgängigen Gartengenuss nicht mehr verloren.

Mit dem Winter zusammen zu gestalten, ist eine Herausforderung, der sich auch dieses Buch stellt. Wer dem Winter mit ein paar pflanzlichen Glanzlichtern zur Hand geht, tritt ihm in seinem Herrschaftsanspruch nicht zu nahe. Auch nicht den Pflanzen, wenn es denn die richtigen sind, welche durch die kalte Jahreszeit nicht irritiert sind. In diesem Fall hätte das unersättliche Gärtnerherz wieder einmal viel hinzugewonnen.

Rechte Seite oben und unten Wer kann schon auf die Zaubernuss (*Hamamelis*) in seinem Garten verzichten? Die Züchter tun ein Übriges, um den Anreiz immer weiter zu erhöhen.

Unten Gräser und grasähnliche Formen gehören für den Winter zu den wichtigsten Elementen seiner Gestaltung.





Der Winter im Garten

Ein Klima ohne Winter? Unsere Gartenwelt würde reicher, weil wir zahlreiche neue Pflanzen ansiedeln könnten. Zugleich würde sie aber auch ärmer. Aus vielen Gründen, denen dieses Buch nachzugehen versucht. Die Botanik müsste umgeschrieben werden. Die Gärtner sind beunruhigt. Der Wandel stellt einen großen Teil ihrer Erfahrungen infrage.







Claus Schulz

Der Garten im Winter

Eine Spurenlese in faszinierender Vielfalt

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 144 Seiten, 23,0 x 25,0 cm

ISBN: 978-3-421-03954-5

DVA Architektur

Erscheinungstermin: September 2014

So attraktiv ist der Garten im Winter

Wieder ein neues Gartenbuch? Gewiss, aber eines, das dem Leser einen verblüffend neuen Blick auf ein eher vernachlässigtes Thema eröffnet – die besondere Faszination des winterlichen Gartens mit seinen erstaunlichen Farbvariationen, in dem es blüht und die Blüten auch noch herrlich intensiv duften wie im Frühling: Gartenbilder, die sich von allen herkömmlichen Vorstellungen abheben und die denen anderer Jahreszeiten in nichts nachstehen. Der Text liest sich geradezu spannend, auch weil er so außergewöhnlich kenntnisreich geschrieben ist. So ergeben sich Einsichten, die auch für erfahrene Gärtner eine Bereicherung sind.